

# „Frauen im Rat zu haben ist wichtig“

Interview mit Ursel Mönig von der UWG

SCHMALLEMBERG.

Ursel Mönig (66) ist eine von zwei Frauen im Schmalleberger Stadtrat. Die Fleckenbergerin rückte vor zweieinhalb Jahren für das Mitglied Norbert Rörig in die UWG-Fraktion nach.

WESTFALENPOST: Warum wollten Sie in den Rat?

URSEL MÖNIG: Ich war Leiterin des Wormbacher Kindergartens und hatte viel mit der Stadt zu tun - auch mit deren Sparprogrammen. Ich finde, die Stadt müsste mehr für Schulen und Kindergärten tun. Ich dachte, 'In der UWG kannst du mitarbeiten' und habe im Arbeitskreis Schulen und Kindergärten mitgemacht. Jetzt bin ich im Jugendhilfe-Ausschuss - in meinem

Fachgebiet.

WP: Da besetzen Sie Themen, die typisch für Frauen sind.

URSEL MÖNIG: Ich würde mich nie in den Bauausschuss oder in den Haupt- und Finanzausschuss wählen lassen, da für diese Themen Fachleute gefragt sind. Es gibt Ratsmitglieder, die zu allem etwas sagen können. Dazu möchte ich nicht gehören.

WP: Finden Sie, dass zu wenig Frauen im Rat sind?

URSEL MÖNIG: 1994 waren bei der UWG fünf Frauen im Rat, glaube ich. 1999 haben wir zu wenig Stimmen bekommen. Meiner Meinung nach ist es wichtig, Frauen im Rat zu haben, das würde oft eine gespannte Atmosphäre verbessern. Männer fetzen sich dann weniger und Frauen sind weniger zickig (lacht).

WP: Woran liegt es Ihrer Meinung nach, dass sich so wenig Frauen in Schmalleberg politisch engagieren?

URSEL MÖNIG: Frauen möchten vielleicht mehr gebeten werden als Männer, bevor sie sich tatsächlich engagieren. Das heißt aber nicht, dass Frauen nicht auch politisch kompetent sein können.



Ursel Mönig: Ratsfrau der UWG. Foto: Silke

---

Mit Ursel Mönig (UWG) sprach Silke Brickwedde.